

Personalkarussell: Bareiß reizt der Bezirksvorsitz

Der CDU-Bundestagsabgeordnete kann sich die Schockenhoff-Nachfolge vorstellen – Wahl am 22. Oktober

Von Michael Hescheler

SIGMARINGEN - Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß ist als möglicher Nachfolger des CDU-Bezirksvorsitzenden Andreas Schockenhoff im Gespräch. „Das Amt reizt mich“, sagte der Politiker gestern gegenüber unserer Zeitung. Zurzeit führe er Gespräche in der Partei. Offiziell machen wollte er seine Bewerbung aber noch nicht.

Der bisherige Bezirksvorsitzende Andreas Schockenhoff hatte vergangene Woche angekündigt, dass er am 22. Oktober beim Bezirksparteitag in Uhltingen-Mühlhofen nicht mehr kandidieren werde. Als potenzieller Nachfolger fiel der Name Bareiß zusammen mit den früheren Landesministern Rudi Köberle und Tanja Gönner. Bareiß sagte gestern, dass er sich auch eine Kandidatur vorstellen könne, wenn es andere Bewerber gäbe. „Ich scheue keinen Wettstreit.“

Die Niederlage bei der Landtagswahl hat die CDU nach Ansicht Bareiß' noch nicht überwunden. Die

neue Rolle als Oppositionspartei müsse seine Partei erst lernen. „Wir müssen sie annehmen.“ Gefährlich sei die Denkweise, die Wahlniederlage als Betriebsunfall zu betrachten. Bareiß zitiert Finanzminister Schäuble, der sagte, Baden-Württemberg gehöre nicht der CDU, sondern den Wählern. Sie würden entscheiden, wer die Regierung stelle.

Ein Team führen

Die Wahl eines neuen Landesvorsitzenden am 23. Juli will der Abgeordnete aus Meßstetten nicht überbewerten. „Wir suchen keinen neuen Ministerpräsidenten, wir suchen einen Parteivorsitzenden, der integrieren kann und ein Team führen kann.“ Positiv findet der Abgeordnete, dass die Mitglieder eine echte Wahl haben. Neben Generalsekretär Thomas Strobl bewirbt sich der Landtagsabgeordnete Winfried Mack um die Nachfolge von Stefan Mappus. Die hiesigen Kreisverbände wollten sich auf keinen Bewerber festlegen, so Bareiß. Jeder Delegierte sei erfahren

genug, um zu wissen, welchen Kandidaten er wähle.

Nach dem Beginn der parlamentarischen Sommerpause eröffnet der 36-Jährige am kommenden Montag

seine Sommertour durch den Wahlkreis. Den Auftakt bildet ein Besuch des Bächtlefests in Bad Saulgau und ein Gespräch mit der Bürgerinitiative zur Umfahrung Herbergingen.



Thomas Bareiß strebt nach dem Amt des CDU-Bezirksvorsitzenden, aber zum jetzigen Zeitpunkt will er seine Bewerbung noch unter der Decke halten.

FOTO: JENNIFER KUHLMANN

Da er als energiepolitischer Koordinator der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in den vergangenen Monaten in Berlin stark beansprucht gewesen sei, habe er weniger Zeit für die Arbeit im Wahlkreis gehabt. Dies will Bareiß mit der Sommertour nachholen. Die beschlossene Energiewende verteidigt er mit der Katastrophe von Fukushima. Die allergrößte Mehrheit sei seither gegen Atomkraft. Deshalb sei die Entscheidung richtig, so Bareiß. Von den alternativen Energien favorisiert Bareiß Windkraft und Biogas. Um den Bedarf zu decken, müsse auch in Baden-Württemberg zwingend in Windkraft investiert werden. Die Investition in Photovoltaik ist aus seiner Sicht zu teuer.

Um möglichst alle Bundeswehrstandorte zu retten, will sich der CDU-Politiker mit der grün-roten Landesregierung kurzschließen. Er hoffe nun, dass Ministerpräsident Kretschmann und andere Landespolitiker sich für die Standorte im Kreis starkmachen würden.